

# Heimatliebe

Autor(en): **Lüthi, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **22 (1901)**

Heft 8-9: **Staats- und Verfassungskunde der Schweiz**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-261356>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

---

XXII. Jahrgang.      № 8 u. 9.      30. September 1901.

---

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — Anzeigen: per Zeile 15 Centimes.

---

**Inhalt:** Heimatliebe. — Staats- und Verfassungskunde der Schweiz (Forts.).  
— Grosse „Muneli“, aber kleine Rekruten (Forts.). — Bessere Volksernährung!  
— Schweizerische permanente Schulausstellungen. — Litteratur. — Katalog Nr. VII.

---

## Heimatliebe.

Dem Cabanon in Marseille gewidmet<sup>1)</sup>. Zur Feier in Münsingen.

1. Stieg jüngst auf zur Bergeshalde,  
Sah hinab zum grünen Walde,  
Sah hinauf zu eis'gen Firnen,  
Grüsste ihre Gletscherstirnen.  
Und mein Fuss trug mich noch weiter,  
Stieg hinauf an mancher Leiter  
An den blauen Alpensee  
Und dann auf den ew'gen Schnee.

2. Winde brausten, Nebel flogen!  
Welch ein Meer von wilden Wogen!  
Doch wir kleinen winz'gen Zwerge  
Standen fest auf unserm Berge,  
Lachten ob des Sturmes Sausen  
Mitten in der Hölle Brausen.  
Unser Standpunkt aus Granit  
Trotzte jedem Dynamit.

3. Glänzend stiegen auf die Sterne,  
Grüssten herzlich uns von ferne,  
Küssten unsrer Berge Zinnen;  
Unser Denken, unser Sinnen  
Ward verklärt ins ewig Wahre,  
In das göttlich Wunderbare:  
Uns erschien das weisse Kreuz,  
Das Symbol der freien Schweiz.

---

<sup>1)</sup> Das Cabanon ist eine Schweizergesellschaft in Marseille, die vor der Stadt ein eigenes Haus (Cabanon) hat zu ihren gesellschaftlichen Vereinigungen.

4. Männer dann aus allen Zonen,  
Die am Kap, in China wohnen,  
In dem heissen Argentinien,  
In New York und in Virginien  
Sich in Freud' und in Gefahren  
Stets ums Schweizerbanner scharen,  
Vom Gebirge Libanon,  
Von Marseille das Cabanon.

5. Die vor mehr als fünfzig Jahren  
Einst zum Mittelmeer gefahren,  
Fern von ihrem Heimatherde  
Pflanzten auf der fremden Erde  
Das Panier der Eidgenossen;  
Und sie haben fest entschlossen,  
Weit und breit als brav erkannt,  
Sich das „Cabanon“ genannt.

6. Cabanon! wer will es ändern?  
Kommen heut' aus allen Ländern.  
Wir, die heute uns vereinen,  
Wir sind eine Schweiz im kleinen;  
Aber gross im Freundschaftsbande.  
Heut' vereint im Heimatlande,  
Cabanon, wir schwören neu  
Unserm Lande Lieb' und Treu'!

7. Fern von unsers Landes Grenzen  
Tausend Schweizersterne glänzen,  
Unserm Land zu Schutz und Wehre  
Halten hoch wir seine Ehre,  
Halten hoch der Heimat Fahnen  
In der Treue unsrer Ahnen.  
Dieses Felsband von Granit  
Trotzt dem besten Dynamit.

8. Cabanons, auch die vor Jahren  
Sind durch Tod von uns gefahren,  
Leben heut' in unserm Kreise,  
Singen mit die alte Weise,  
Freuen sich an unsern Liedern.  
Diesen alten, treuen Brüdern,  
Die gefallen in der Schlacht,  
Sei ein donnernd Hoch gebracht!

*E. Lüthi.*